

1243/AB XXI.GP

Eingelangt am: 17.11.2000

BM f. Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Wattaull und Kollegen vom 22. September 2000, Nr. 1281/J, betreffend Ausbildungswesen im Forstbereich, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Bezüglich der Absolventen forstlicher Bildungseinrichtungen des Bundes kann ich folgende Zahlen bekannt geben:

Absolventen der Studienrichtung Forst - und Holzwirtschaft, Studienzweige Forstwirtschaft, Wildbach - und Lawinenverbauung der Universität für Bodenkultur in Wien

Studienjahr 1.10 - 30.09.	Studien zw. Forstw.		Studien zw. WLW		Gesamtsumme
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
1993/94	69	3	12		84
1994/95	40	3	12		55
1995/96	43	5	7		55
1996/97	37	3	18		58
1997/98	43	10	10		63
1998/99	29	4	11		44
1999/00	38	7	11	1	57

Absolventen der Höheren Bundeslehranstalten für Forstwirtschaft (Försterschulen)

Schuljahr	HLF Bruck	HLF Gainfarn	Gesamtsumme
1993/94	39	46	85
1994/95	45	48	93
1995/96	41	50	91
1996/97	40	57	97
1997/98	47	44	91
1998/99	38	36	74
1999/00	24	38	62

Absolventen der Forstfachschule in Waidhofen/Ybbs (Forstwarte)

Schuljahr	FFS Waidhofen
1993/94	27
1994/95	37
1995/96	28
1996/97	34
1997/98	28
1998/99	30
1999/00	26

Zu Frage 2

Der forstwirtschaftliche Bereich ist klein und übersichtlich, es können daher alle Betroffenen sowohl Schüler und Studenten, als auch Arbeitgeber und Arbeitnehmer, auf die notwendigen Informationen zurückgreifen.

Laut der aktuellsten Statistik aus dem Jahre 1998 sind insgesamt rund 3.300 Angestellte und Beamte mit forstlicher Ausbildung in Österreich tätig. Diese Zahl ist in den letzten 10 Jahren um durchschnittlich 1,5 % jährlich gefallen. Derzeit sind in Österreich rund 880 Forstakademiker, 1.550 Förster und Forstadjunkten sowie rund 870 Forstwarte beschäftigt.

Im Bereich der Förster liegt der berechnete Bedarf künftig bei etwa 30 bis 35 Absolventen pro Jahr.

Zu den Fragen 3 und 4:

Das forstliche Aus - und Weiterbildungswesen entspricht derzeit in seiner Struktur den Anforderungen. Wie auch in anderen Bereichen der Wirtschaft ist jedoch auch in diesem Sektor eine laufende Evaluierung und allfällige Anpassung an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen notwendig.

Zu den Fragen 5 und 6:

Von den beiden Försterschulen Soll in den nächsten Jahren der Standort Gainfarn auslaufen und die Ausbildung an der Schwesternschule Bruck/Mur weitergeführt werden. Ob und ab welchem Schuljahr die in Gainfarn befindlichen Jahrgänge an die Höhere Lehranstalt für Forstwirtschaft Bruck/Mur verlegt werden, hängt von der Übernahme des Schulgebäudes durch einen anderen Schulerhalter bzw. von den in Bruck zu schaffenden räumlichen Kapazitäten ab. Das allfällige Zusammenlegen der 4. und 5. Jahrgänge in Bruck/Mur wird zum gegebenen Zeitpunkt aus schulrechtlicher, pädagogischer und organisatorischer Sicht zu prüfen sein. Bei Vorliegen dieser Voraussetzungen könnte mit einer Überstellung im Schuljahr 2003/2004 gerechnet werden.

Die Schüler der Forstfachschule Waidhofen, deren Standort im Umkreis von 20 km verlegt wird, sind nicht betroffen, da diese Ausbildung nur 1 - jährig ist und die örtliche Verlegung in den Ferien erfolgen wird.

Zu Frage 7:

Das Lehr - und Verwaltungspersonal (Sekretariat) der Forstfachschule Waidhofen/Ybbs wird am nahegelegenen Standort weiter verwendet. Bezüglich des Haus - und Internatspersonals werden weitere Schritte unternommen werden, die auf eine Weiterbeschäftigungsmöglichkeit für diese Bediensteten abzielen.

#Für den Schulstandort Gainfarn sind Überlegungen und Gespräche im Gange, den Schulstandort mit einem Schultyp fachähnlicher Ausbildung zu erhalten. Dies soll auch die Weiterbeschäftigung betroffener Mitarbeiter ermöglichen.